

IMI



HIMMELSTÜRMER*INNEN AUF KURS

EINLEITUNG

«Himmelsstürmer sind Menschen, die sich etwas zum Ziel gesetzt haben, was sich allem Anschein nach nicht verwirklichen lässt, für die aber entgegenstehende reale Gegebenheiten und Schwierigkeiten kein Hindernis bedeuten», lautet die Definition im Duden online. Die Künstler*innen in unserer Ausstellung sind Paradebeispiele für diese Haltung — Himmelsstürmer*innen par excellence. Fernab von Konventionen, kunsttheoretischen und kommerziellen Überlegungen und unabhängig von der Realisierbarkeit der selbst gesteckten Ziele haben sie ihr Leben einer Idee verschrieben, die für sie zur Mission wurde. Ansporn und Motivation für ihre Arbeit ist allein die Überzeugung, dass sie damit der Menschheit Gutes tun oder sogar die Welt retten können.

Julius Bockelt, Urs Hanselmann, Julia Krause–Harder, Ilmari Salminen, Ben Wilson, Parzival', und Vanda Vieira–Schmidt arbeiten alle gleichermassen unbeirrt und obsessiv an ihren eigenen, selbstgestellten Lebensaufgaben im Dienste der Menschheit. Sie möchten die Welt verschönern, die Dinosaurier aufleben lassen oder gar einen nachhaltigen Beitrag zum Weltfrieden leisten. Ihre Ideen und die Ziele, die sie damit verfolgen, sind träumerisch, hellseherisch, utopisch — visionär in allen Facetten des Wortes. Sie beflügeln, lassen staunen und mögen Mut machen den eigenen Weg zu gehen, nicht aufzugeben, sondern im Kleinen ganz Grosses anzugehen oder mindestens davon zu träumen.

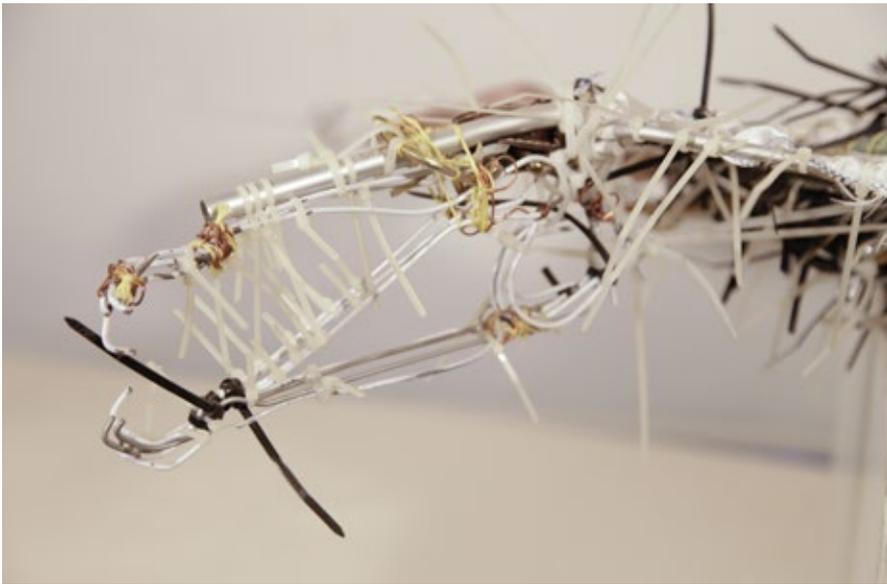
Julia Krause-Harder
*1973, lebt in Frankfurt a.M.

DIE DINOSAURIER-SPEZIALISTIN

In der neu gegründeten Galerie Goldstein im Frankfurter Stadtteil Sachsenhausen begegneten mir im Dezember 2012 erstmals zwei riesige Dinosaurier von Julia Krause-Harder. Die beiden Skulpturen füllten die Galerie-Räumlichkeiten fast zur Gänze. Ich war so fasziniert, dass ich sofort einen Dinosaurier für meine Sammlung erwerben wollte. Allerdings den kleinsten aus ihrem Oeuvre, den Compsognathus, knapp einen Meter lang. Denn die «Ausstellungsmöglichkeiten» in meinen beiden Wohnorten sind begrenzt. Anders als die Werkstatt im Atelier Goldstein der Lebenshilfe Frankfurt am Main e.V. — die grosszügige Remise einer ehemaligen Ölfabrik —, in der die Künstlerin regelmässig arbeitet. Exakt ein Jahr später:



Julia Krause-Harder , Ptenarodon, verschiedene Materialien, 105 × 120 × 120 cm, 2013
Foto: Atelier Goldstein



Julia Krause-Harder , Rhamphorhynchus, verschiedene Materialien, 20 x 180 x 115 cm, 2015
Foto: Atelier Goldstein

Kosten, Transportdetails usw. für den Kauf «meines» Dinosauriers schienen endlich geklärt. Christiane Cuticchio, die 2001 das Atelier Goldstein gründete und seither eines der weltweit innovativsten Ateliers leitet, stellte mich der Künstlerin vor und bat uns, noch über die Kauftransaktion an sich zu sprechen. Aber nur wir beide. In unseren Wintermänteln in dieser ungeheizten Dinosaurier-Werkstatt forderte Julia Krause-Harder mich auf, konkret zu begründen, warum ich ihren kleinen Dinosaurier käuflich erwerben und nach Österreich mitnehmen wolle. Unsere Verhandlung dauerte eineinhalb Stunden. Ob mein Argument, dass in der Gegend meines Hauses in Riedenthal im Weinviertel auch einmal Mammuts lebten, sie letztlich überzeugte, weiss ich bis heute nicht. Wir vereinbarten, dass jeder Gast von mir ihren Dinosaurier sehen wird und dass ich auch publizistisch und ausstellungsmässig für die Sichtbarmachung ihres Kunstwerks sorgen würde. Darum bemühe ich mich seither mit all der Wertschätzung, die ich für diese aussergewöhnliche Künstlerin empfinde. Zwei andere Dinosaurier von ihr, den Nanotyrannus und den Maiasaura, die heuer im Kunstforum Wien im Rahmen der von mir ko-kuratierten Ausstellung «Flying High. Künstlerinnen der Art Brut» fünf Monate ausgestellt waren, zeigte ich weit über 400 Besuchern und Besucherinnen in persönlichen Führungen.

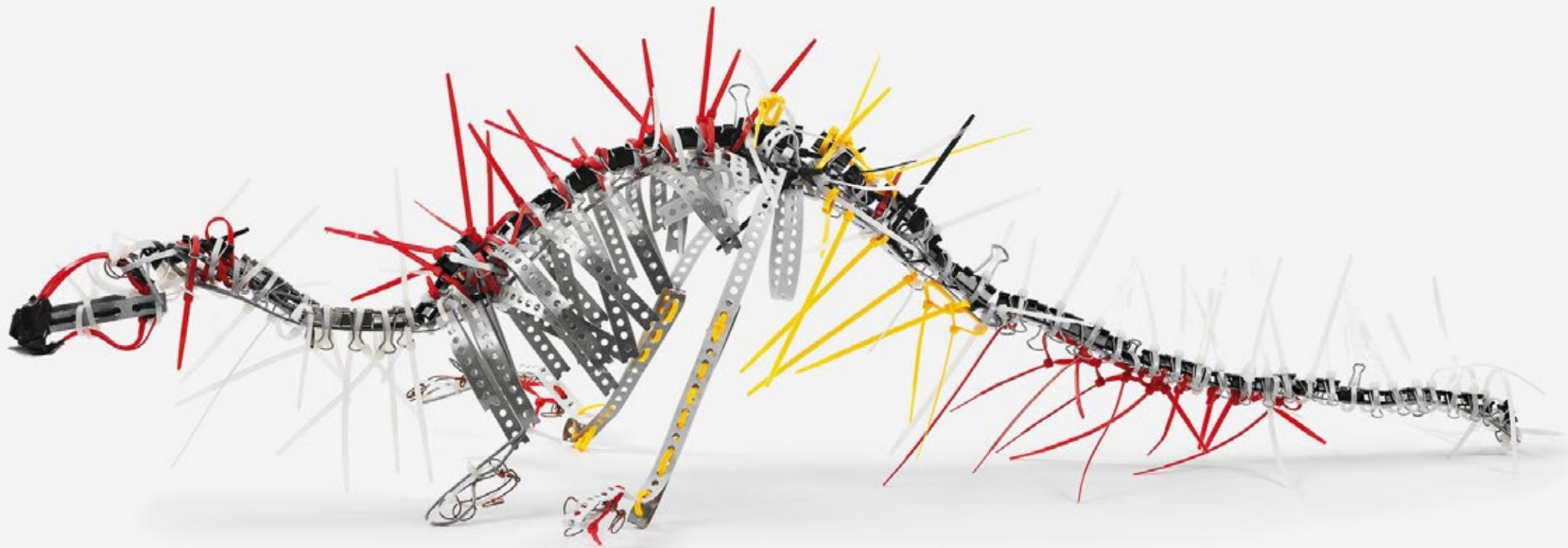
Julia Krause-Harders künstlerische Mission ist, alle über 800 bekannten Dinosaurierarten in die Welt zu bringen. 31 grosse Skulpturen hat sie bereits

realisiert. Die Lebensaufgabe der 1973 in Kronberg im Taunus geborenen Künstlerin bleibt enorm. Teil ihrer Produktionsweise ist «Art-based research», um die Lebensumstände, die Körper- und Skelettstrukturen sowie die Kopfform der Dinosaurier wissenschaftlich zu untersuchen. Diese Recherchen bringen sie in naturhistorische Institutionen bis nach New York. Und sie sucht oder findet die Materialien, die sie für ihre Kunstwerke benötigt. Manchmal über lange Zeiträume.

Im Musée Visionnaire werden zwei Dinosaurier gezeigt: Der Rhamphorhynchus von 2015 und der Pteranodon von 2013. Es handelt sich bei beiden um Flugsaurier mittlerer Grösse. Bei dem Rhamphorhynchus stand für Julia Krause-Harder die Ausarbeitung der Flügel, konkret die Flügelform, im Zentrum. Für die Flughäute verwendete sie einen Baumwollstoff, den sie von unten mit bestimmten Applikationen auf die Flügel nähte. Das Arbeiten mit Textilien hat sie übrigens gelernt. Um den bezahnten Schnabel zu produzieren, besorgte sie sich gezielt Kabelbinder. Der Pteranodon ist ausserdem eine ihrer ersten Skulpturen. Sie verarbeitete hier ausschliesslich gefundene Materialien aus eigenen Beständen. Schwarze Teebeutel vernähte sie zu Tragflächen und der Rumpf besteht aus einem Flokati-Teppich.

Die Flügel ihrer beiden Flugsaurier werden ganz gewiss nicht nur die Künstlerin selbst nach Zürich fliegen lassen.

Hannah Rieger ist Sammlerin von Art Brut seit 1991.
www.livinginartbrut.com



Compsognathus, verschiedene Materialien, 95 x 25 x 30 cm, 2012
Bild: detailsinn.at

Quellenangaben:

Ludovic Renaud: Ben Wilson. The Chewing Gum Alchemist, LMV Amsterdam, 2017
<https://de.wikipedia.org/wiki/Kaugummi>
<https://www.coopzeitung.ch/themen/lifestyle/2018/aufgeblasen-98859/>
<https://reset.org/blog/klebriger-fleck-05302018>
<https://www.nzz.ch/article7HPNI-I.461601>

Diese Publikation erscheint zur Ausstellung «Himmelsstürmer*innen auf Kurs»

28. August 2019 – 16. Februar 2020 im Musée Visionnaire, Zürich

Herausgeber: Musée Visionnaire, Art Brut & Outsider Art, Zürich, 2019

Konzept: Manuela Hitz, Yvonne Türler

Kuratorin: Manuela Hitz

Text: Max E. Ammann, Christiane Gräber, Hannah Rieger, Yvonne Türler

Grafik: Afrika Design Studio GmbH

Titelbild: Einblick in Parzival's grüne Weltherrschaft Foto: Manuela Hitz

Leihgaben: Max Ammann, Atelier Goldstein, Frankfurt a.M., Urs Hanselmann, Parzival, Vanda Vieira-Schmidt

Mitarbeit & Aufbau: Freddy Biniok, Alex Cekic, Meret Draeyer, Norbert Günther, Sinai Mutzner, Samira Nann

Vermittlung: Manuela Hitz, Michèle Matthäus, Anna Ninck, Christina Studer, Yvonne Türler

MUSÉE VISIONNAIRE
Predigerplatz 10, 8001 Zürich
+41 (0)44 251 66 57
info@museevisionnaire.ch
www.museevisionnaire.ch